

Ruhr Campus Academy (RCA) gGmbH

- Förderung von Wissenschaftlicher Weiterbildung und Forschung -

Professionalisierte Trauerbegleitung und Verlustbewältigung

Ein Qualifizierungsprogramm der Universität Duisburg-Essen
und der Ruhr Campus Academy (RCA) gGmbH

Juni 2008

Trauer stellt die typische Reaktion auf den Verlust eines geliebten Menschen dar. Ihr Ausdruck kann gesellschaftlich, kulturell und individuell verschieden gestaltet sein. Besonders belastende Faktoren im unmittelbaren oder weiter zurückliegenden Erleben einer Person können Trauer sehr erschweren. Wer steht uns bei, wenn wir jemanden verlieren? Wer ist da, wenn wir einen persönlichen Verlust erleiden? Wie geht das: Trauern? Welche Gesten, welche Rituale oder Bräuche können den Abschied erleichtern? Moderne Familien als Orte der Trauer sind klein geworden ... auch gute Freunde weichen Konflikten eher aus ... Bekannte lassen sich auf traurige Gefühle meist ungern ein ... Sprachlosigkeit und Hilflosigkeit bestimmen oft genug den Umgang mit Personen, die durch den Tod von Familienangehörigen als auch durch Trennung von Partnern betroffen sind.

TRAUER – NUR BEI TODESFÄLLEN?

Trauergefühle und deren Ausdruck sind in unserer Gesellschaft weithin nicht akzeptabel. Der Umgang mit dem Sterben, mit dem – plötzlichen – Tod und eben auch mit der Trauer über den Tod eines anderen Menschen hat sich gewandelt. Ähnlich verhält es sich mit den Reaktionen auf den Verlust eines Partners durch Trennung oder Scheidung, eines Freundes oder Bekannten durch Orts- und Wohnungswechsel, eines Haustieres ... Aber auch ein Arbeitsplatzverlust, die Einbuße von Fähigkeiten im Alter oder durch Krankheit, das Verlieren von Gliedmaßen oder Körperfunktionen bei Unfällen zieht Trauerreaktionen und Depression nach sich.

TRAUER – EIN TABU?

Nicht nur das Verhältnis zum Sterben und zum Tod hat sich verändert. Modernes Trauern ist quasi „privatisiert“, verdrängt oder zum Tabu geworden. Die Spaßgesellschaft fordert ihren Tribut in Form von Distanzierung, Verleugnung, Isolation. Die Ellenbogengesellschaft ignoriert derartige Gefühlssituationen und diffamiert den Einzelnen mitunter eher als „Sensibelchen“ oder „Weichei“.

TRAUER – EINE GEFAHR?

So fühlen Trauernde sich oft allein gelassen, werden von Sehnsucht nach dem verlorenen Partner oder dem geliebten Kind, von Verzweiflung, mitunter auch von Aggressionen überwältigt. Zum Gefühlsproblem kommt noch eine soziale Problematik, neben der Trauerreaktion muss auch die eigene Verlassenheit bewältigt werden. Es existiert weder ein konkreter Ort noch eine konkrete Person, wo derartige Gefühle benannt, ausgesprochen, durchlebt, diskutiert oder ausgetauscht, wo auch Selbstmordgedanken und Aggressionen Thema werden können. Die Folge sind oft Rückzug, Krankheit, Konzentrationsschwierigkeiten, Lebensunlust, Arbeitsprobleme, d.h. zunehmende Vereinsamung und das Gefühl, nicht verstanden zu werden.

TRAUER – UND DANN?

Darüber hinaus erreicht die klassische Seelsorge heutzutage viele nicht mehr ... und erfordert so auch außerhalb der Kirchen ein Engagement einfühlsamer, mitschwingender, verständnisvoller und wirklichkeitsbezogener Art, eine Form psychologische Seel-Sorge sozusagen. Einerseits geht es um ein Weiterleben ohne den anderen, um ein – manchmal sehr verspätetes – Zulassen von Trauer und Durcharbeiten verpasster Gelegenheiten, ungelebter Beziehungswünsche und unausgesprochener Gefühle. Vielleicht muss auch der Schock des unerwarteten Verlusts oder eines Ereignisses, muss die Infragestellung des bisherigen Lebensplans begleitet und bewältigt werden. Es muss Abschied genommen werden von einer Person, einem selbstverständlichen Miteinander, einer Sicherheit im anderen, einer Hoffnung oder einer lang geplanten Lebensperspektive. Andererseits bedarf es der Wiederbelebung ungeübter Fähigkeiten, vergessener Wünsche, abgedrängter Gefühle. Es geht um eine Ermutigung zur Begegnung mit Schmerz, Zweifel oder Angst sowie mit Wut, Zorn und Hass. Welchen Sinn darf das Leben jetzt noch haben? Und: Welchen Sinn kann dieses Leben jetzt erst recht haben oder wieder bekommen?

TRAUERBEGLEITUNG – WARUM?

Anfang der siebziger Jahre diagnostizierten der Psychoanalytiker Alexander und Margarete Mitscherlich, die gesellschaftliche Wirklichkeit sei in Deutschland durch eine „Unfähigkeit zu trauern“ geprägt. Stattdessen fordern sie, das Verdrängte müsse erinnernd noch einmal erlebt werden, um nicht ständig krampfhaft wiederholt und schmerzlich erlitten werden zu müssen. Um diese Trauerarbeit geht es also einerseits gesellschaftlich, andererseits individuell, um vom Verlust, von der Scheidung oder Trennung zur Aussöhnung, zur Bewahrung in der Erinnerung, zu Ausgeglichenheit und Lebendigkeit zu gelangen. Beratung soll also ermöglichen, Trauer zuzulassen, sie ohne dauerhafte Schäden zu verarbeiten und die notwendigen Konsequenzen aus den eingetretenen Veränderungen zu ziehen. So soll ein Leben ohne Verdrängung, Verleugnung oder Vermeidung, aber unter Wahrnehmung aller verbliebenen oder neu entstandenen Möglichkeiten erreicht werden.

TRAUERBEGLEITUNG – KANN MAN DAS LERNEN?

Diesen Bedarf nach Wissen um Trauerprozesse und Trauerphasen, um Möglichkeiten der fachgerechten Begleitung, um die angemessene Einstellung und um einfühlsame, konstruktive Reaktionen im Umgang mit Trauernden versucht ein Psychologenteam der Universität Duisburg-Essen zu decken: Die drei psychotherapeutischen Hochschullehrer Prof. Dr. Hans Goldbrunner, Dr. Ulrich Kobbé, Prof. Dr. Arnold Langenmayr haben ein Konzept entwickelt, mit dem sie Fachleute zu erfahrenen Trauerbegleitern weiterbilden. Ihr Weiterbildungsangebot am Campus Essen der Universität Duisburg-Essen richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedenster Berufsgruppen, die in ihrer Praxis mit Trauersituationen, mit Tod und Trennung konfrontiert sind. Mit diesem Seminar soll umfassendes Wissen über Trauerprozesse erlangt werden, um einen reflektierten Umgang mit Trauernden zu ermöglichen, der die persönlichen, familiären und religiösen Voraussetzungen ebenso berücksichtigt wie soziale, kulturelle und andere Rahmenbedingungen. Das beinhaltet sensible Wahrnehmung und diagnostische Differenzierung des Trauerprozesses, Erkennung von Blockaden und Ressourcen, Befähigung zur aktiven Trauerbegleitung wie Unterstützen, Konfrontieren, Klären, Erlauben, Halten und Aushalten von Gefühlen.

TRAUERBEGLEITUNG – WER SOLLTE DAS LERNEN?

Wenn die seelsorgerische Lücke im sozialen Netz zu der Frage führt, wer die Aufgabe der Sorge und Zuwendung in dieser Situation ausfüllen kann, so fällt dies in unserer modernen Gesellschaft ganz bestimmten Berufsgruppen zu: Pfarrer, Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen sind auf unterschiedliche Weise mit den entstandenen Belastungssituationen des Einzelnen konfrontiert. Am frühesten werden in der Regel Pfarrer oder Diakone in der Situation oft schon vor dem Sterben mit den Sorgen und Nöten der Angehörigen vertraut. Ärzte versorgen mitunter Sterbende und begleiten dabei auch die Angehörigen. Psychologen und Pädagogen sowie Sozialarbeiter und Sozialpädagogen begegnen Trauernden in Beratungssituationen. Aber auch für andere Berufsgruppen aus den Arbeitsfeldern sterbebegleitender Klinikttätigkeit, trauerbegleitender Beratungsarbeit oder fürsorgender Angehörigenarbeit bei Partnerverlust oder Kindstot ist Trauerbegleitung ein wichtiger Aspekt der beruflichen Tätigkeit.

Wenn diese Berufsgruppen ihrer Verantwortung gerecht werden wollen, können sie ihre Arbeit nicht auf eine sachbezogene Problemebene oder auf praktische Hilfen beschränken, sondern müssen sich den Gefühlen der Trauernden stellen. Dass hierfür der gesunde Menschenverstand nicht ausreicht, erlebt jeder selbst, der meist unvorbereitet mit Verlust und Trauer umgehen muss.

TRAUERBEGLEITUNG – WIE KANN MAN DAS LERNEN?

Das Weiterbildungsangebot konzentriert sich nicht nur auf theoretische Wissensvermittlung, sondern es umfasst zugleich praktische Begleitungen von Trauerberatungen der Teilnehmer in Form von Supervision, ergänzt durch eine intensive Selbsterfahrung eigener Betroffenheit und persönlicher Verarbeitung von Verlust, Abschied, Kummer und Leid.

TRAUERBEGLEITUNG – WO KANN MAN DAS LERNEN?

Mit diesem Weiterbildungsprogramm bieten die beiden psychologischen Experten Kobbé und Langenmayr in Verbindung mit der Ruhr Campus Academy ein Universitätsseminar für Praktiker an. Ausgehend von ihren Arbeitsschwerpunkten in Trauerpsychologie, Sozialpsychologie, Tiefenpsychologie und klinischer Psychologie verstehen die Seminarleiter diese moderne Form trauerbegleitender Seel-Sorge keineswegs als Konkurrenz zur kirchlichen Seelsorge, sondern als Ergänzung, Fortsetzung oder eigenständige Fürsorge in emotionalen Trauer- und Abschiedsprozessen sowie persönlichen Übergangssituationen.

Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss des Seminars ein Universitäts-Zertifikat.

PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER NRW

Das Seminar ist von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditiert. Teilnehmende Therapeuten erfüllen somit die Voraussetzungen für die Fortführung Ihre Approbation. Insgesamt können 268 Fortbildungspunkte angerechnet werden.

DOZENTEN

Universität Duisburg-Essen
Fachbereich Bildungswissenschaften
Universitätsstr. 12
45141 Essen

Prof. Dr. Arnold Langenmayr
Tel.: (0201) 183-2222
Fax: (0201) 183-4270
arnold.langenmayr@uni-due.de

Prof. Langenmayr ist Mitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAG). Die BAG (www.bag-trauerbegleitung.de) ist ein freier Zusammenschluss von Instituten und Lehrenden, die Angebote zur Qualifizierung von Menschen durchführen, die mit der Begleitung Sterbender und Trauernder in Beruf, ehrenamtlichem Engagement oder privaten Beziehungen konfrontiert sind; die in Erwachsenenbildung und individueller Trauerbegleitung tätig sind.

Dr. Ulrich Kobbé
Tel.: (0201) 183-2232
Fax: (0201) 183-4131
ulrich.kobbe@iwifo-institut.de

Dipl.-Psych. Nao Honekamp-Yamamoto
Tel.: 0203-29887790
Fax: 0203-3635779
Nao@Honekamp.com

GEBÜHREN

Die Gebühren belaufen sich auf **2.600 €**. Teilzahlungen können gesondert vereinbart werden. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung kostet **20 €**. Bei Seminarteilnahme werden diese Kosten verrechnet.

WEITERE INFOS UND ORGANISATION

Konkrete Angaben zu den Weiterbildungsinhalten und organisatorische Auskünfte finden Sie unter

www.rca.uni-due.de/trauerbegleitung.html

oder direkt bei der

Ruhr Campus Academy (RCA) gGmbH
Frau Leißner
Henri-Dunant-Str. 65
45131 Essen
Tel.: 0201/183-7340
Fax: 0201/183-7392
E-Mail: leissner@rca.uni-essen.de
URL: www.rca.uni-due.de

TERMINE UND INHALTE

Das Seminar ist in 12 Module aufgeteilt, die jeweils an einem **Freitag und Samstag pro Monat** durchgeführt werden.

Unterrichtszeiten: **Freitag: 09.00-16.00 Uhr**

Samstag: 09.00-16.00 Uhr

Inhalte
Vor Beginn der Weiterbildung findet ein eintägiges Gruppengespräch statt, um für alle Beteiligten zu klären, inwieweit die Teilnahme für die einzelnen Bewerber sinnvoll und nützlich sein wird. <i>Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung verpflichtet nicht zur Teilnahme am Seminar.</i>
Kennen lernen, allgemeine Klärungen; Einführung in die Trauerproblematik I: Theorie der Trauer
Einführung in die Trauerproblematik II: Empirische Ergebnisse zur Trauer
Einführung in die Trauerproblematik III: Trauer in Beziehungssystemen
<i>Selbsterfahrung</i>
Einführung in die Beratungsmethoden I: Tiefenpsychologie und Psychoanalyse, Transaktionsanalyse, Gesprächspsychotherapie
Einführung in die Beratungsmethoden II: Gestaltpsychotherapie, Psychodrama, Primärtherapie, Bioenergetik
Einführung in die Beratungsmethoden III: Kognitive Verhaltenstherapie, rational-emotive Therapie
Einführung in die Beratungsmethoden IV: Paar- und Familienberatung
<i>Selbsterfahrung</i>
Umgang mit speziellen Trauertherapien
Rollenspiel, Besprechung von Trauerbetreuung (Supervision), Nachstellen typischer Trauersituationen
Psychopathologie, spezielle psychopathologische Aspekte der Trauer
Rahmenbedingungen von Trauer, Trauerberatung, sozialpsychologische, ökopyschologische, migrationspsychologische Aspekte der Trauerberatung

In der zweiten Hälfte des Seminars werden im Rahmen der Supervision eigene Fälle der Teilnehmer (3 Einzelgespräche und 1 Betreuung mit mindestens 5 Beratungsstunden) bearbeitet.

Anmeldung „Trauerbegleitung“

Hiermit melde ich mich für das Seminar

„**Professionalisierte Trauerbegleitung und Verlustbewältigung**“
der Universität Duisburg-Essen verbindlich an.

Name, Vorname:

Anschrift (privat):

Telefon (tagsüber):

Telefon (abends):

Mobil:

Telefax:

E-Mail:

Berufliche Tätigkeit:

Firma / Institution:

Anschrift (Firma):

Rechnungsanschrift:

Firma

privat

bitte ankreuzen

Von der Veranstaltung
habe ich erfahren
durch:

Presse

Internet

Freunde / Bekannte

Sonstiges

Dauer:	29. August 2008 bis 20. Juni 2009 (12 Monate mit insgesamt 200 Unterrichtsstunden)	
Termine:	einmal monatlich Freitag und Samstag (jeweils von 09.00 bis 16.00 Uhr)	
Gebühren	für das vollständige Seminar inklusive Lehrmaterialien:	2.600 €
Teilnehmerzahl:	mindestens 8 Personen, maximal 14 Personen	
Abschluss:	Zertifikat der Universität Duisburg-Essen	

Die Anmeldung und Rechnungsstellung erfolgt über die Ruhr Campus Academy (RCA) gGmbH im Auftrag der Universität Duisburg-Essen.

Bei schriftlichen Stornierungen bis 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 20,00 € erhoben, die restlichen Gebühren werden erstattet. Bei späterer Stornierung oder Nichterscheinen erfolgt keine Erstattung.

Die Zahlung ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Teilzahlungen können gesondert vereinbart werden.

Programmänderungen oder Absetzen der Veranstaltung bleiben vorbehalten. Bereits geleistete Gebühren werden bei Absetzung der Veranstaltung erstattet. Weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht

X

Datum, Unterschrift
für die Anmeldung zum Seminar

per Post: Ruhr Campus Academy (RCA) gGmbH, Henri-Dunant-Straße 65 oder Fax: 0201-183 7392